

An freil.  
Smethy Bülke

10 Clarence Villas

3. Janr. 1848.

Verführer Freundin,

Ich erlaube mir hiermit Ab-  
schied zu nehmen, da ich  
denn aber vorerst sagen  
wollen, daß ich Briefe an  
Ihre Güte ohne Erfolg  
habe senden. Ich bin dies  
schon einmal aus dem  
Kriegsgeheimnis, so ist  
es nun das Einzige, was  
mir möglich ist. Ich habe  
Ihre Antwort auf mich zu-  
gekommen, daß ich gerade,  
den einmal versprochenen  
Rat von dem alten Gefe  
zurückzugeben, und würde  
sonst auf jede Weise  
erwarten — selbst die Hölle,  
wenn ich sie hätte, aber  
denn — vor vorerst  
auch vollkommen abge-  
geben. Die fragliche

[illegible]

hoffte das gemacht, und  
die frühe März zu schreiben,  
was ich angenommen habe.  
Wie sich meine Verhältnisse  
nach Verlauf dieser Zeit  
gepalten werden, d. h. ob  
ich nicht vielleicht nach Paris  
ziehen, England gegen  
meine Congruenz von  
d. freundlichen Worten  
zu verstehen, kann ich im  
Augenblick noch nicht be-  
stimmen. Auf alle Fälle  
soll ich mich Ihrer Eifer  
Koordination nach wie vor  
anpassen.

So mit uns bald, sehr be-  
liebe morgen aufs Land geht,  
aber sehr ist es noch nach ein-  
mal sehr drückt. Mein Sohn  
ist seit 14 Tagen in Lezard  
meine älteste Kind hatte die  
Bräute, d. h. das jüngste sault



unsern drei sind Entschuldig  
an die Anwesenden. Insofern,  
sofern ich, ich jetzt keine Aufs  
vorfinden, und können Sie  
sich denken, wie sehr die Götter  
zu gestört? ... genügend  
Ich (auch mein Haus stiel-  
tiges Besatz müssen aus diesen  
Gründen verschoben werden),  
d. h. wie ich auch jetzt auf den  
Anwesenheiten ganz gleich  
auf Ganges sein. Insofern die  
Entschuldig Carlisle d. h. mein drei  
auch freundlich von uns.  
Und lassen Sie mich gütigst  
wissen, wann es für Sie sein  
wird.

Mein drei trägt uns das  
Bücher an Sie auch, d. h. ich bin  
jetzt

Ihre ergebene  
Freundin